

Eine Schmetterlingswiese entsteht



Kleines Wiesenvögelchen

Der NAMU wurde an der GV 2023 von Goran Dusej, Biologe und Tagfalter-Spezialist, angefragt, ob er sich finanziell an einem geplanten Trittstein-Projekt für Schmetterlinge in seiner Wohngemeinde Rottenschwil beteiligen würde. Diesem Ansinnen wurde mit Freude entsprochen und ein Beitrag für das Anlegen der Wiese (Bodenbearbeitung) sowie die Einsaat mit einheimischem Saatgut bewilligt.

Über das Projekt berichtet Initiant Goran Dusej:

Lebensräume für Schmetterlinge sind rar geworden. Vor allem im intensiv genutzten Schweizer Mittelland gibt es kaum noch blumenreiche Wiesen, welche den bunten Gauklern ein Zuhause bieten. Umso erfreulicher ist es, wenn sich eine Möglichkeit bietet, dem entgegenzuwirken. Jurgita und Sven Inäbnit, die in ihrem Haus in Rottenschwil Ferien- und Entlastungsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung anbieten (www.huus14.ch) und das Hoflädeli «Artischocke» mit Produkten aus ihrem Bio-Garten betreiben, hatten ein offenes Ohr für die Anliegen der Natur. So konnte das Projekt «Eine Schmetterlingswiese entsteht» in Zusammenarbeit mit dem NAMU realisiert werden.

An den Garten angrenzend und zum gepachteten Grundstück gehörend befindet sich eine recht grosse Wiese, welche bisher zur Futterproduktion genutzt wurde. Diese wurde zwecks Ertragssteigerung gedüngt und mehrmals jährlich gemäht - für Schmetterlinge kein optimaler Lebensraum! Nach einvernehmlichen Gesprächen mit dem bisherigen Bewirtschafter entstand die Idee, diese Wiese insektenfreundlicher zu gestalten. Mit den Vorbereitungsarbeiten hierzu wurde im Frühsommer 2023 begonnen.

Als erstes musste der Boden für die Ansaat von Blumen vorbereitet werden, denn diese sind auf magere Böden angewiesen und haben gegenüber den üppig wachsenden Gräsern nur geringe Entwicklungschancen. Die Dominanz der Gräser wurde durch mehrmaliges Eggen gemindert. Sepp Trottmann, Rottenschwil, der die Wiese bisher zur Futterproduktion genutzt hat, erklärte sich bereit, die Arbeiten auszuführen. Im Mai konnten Jurgita und Sven Inäbnit die Wiese einsäen. Das Saatgut stammte aus verschiedenen Spenderwiesen aus der Region und wurde von der Firma HoloSem, Oberwil-Lieli (www.holosem.ch) zu einem günstigen Preis geliefert.

Seither wird die Wiese vom Ehepaar Inäbnit genutzt und differenziert gepflegt. Da noch immer sehr viele Nährstoffe im Boden vorhanden sind, müssen zumindest Teilflächen mehrfach gemäht werden. Diese Ausmagerungsmähd bietet konkurrenzschwachen Blumen die Möglichkeit, zu

gedeihen und sich zu vermehren. Allerdings ist dies ein langfristiges Unternehmen, welches sich über viele Jahre hinziehen kann. Nichts desto trotz zeigt die Wiese bereits jetzt ein anderes Gesicht: Wo früher praktisch nur Gräser wuchsen, gedeihen nun viele Blumen und andere Pflanzen, welche vor allem für Schmetterlinge von Bedeutung sind, sei es als Nektarspender für die Falter, sei es als Fresspflanzen für die Raupen. Vor allem das zweite darf in einem Lebensraum für Schmetterlinge nicht fehlen. Dazu muss man bedenken, dass Schmetterlinge den grössten Teil ihres Lebens als Raupe verbringen und als Falter nur wenige Tage oder Wochen in Erscheinung treten. Einige Arten benötigen sogar ein Jahr oder mehr, um sich zu entwickeln. Solche Arten sind ganz besonders auf eine extensive Nutzung ihres Lebensraumes angewiesen.

Bereits ein Jahr nach der Einsaat konnten sich viele neue Pflanzenarten etablieren. Einige davon sind prominent blühend und schon von Weitem sichtbar, so etwa der Wiesen-Bocksbart.



Wiesen-Bocksbart

Andere dagegen sind eher unscheinbar wie der Kleine Wiesenknopf, der Spitzwegerich oder der Gewöhnliche Hornklee.



Gewöhnlicher Hornklee

Je nach Jahreszeit zeigt sich die Wiese in verschiedenen Farben:

Im Frühjahr sticht das Blau des Gamander-Ehrenpreises besonders hervor, im Sommer sind es dann eher die violetten und gelben Blüten von Witwenblumen und Wiesen-Pippau.



Frühling 2024

Bereits konnten hier einige Schmetterlings-Arten beobachtet werden, welche in der näheren Umgebung selten geworden sind, so etwa der Malven-Dickkopffalter oder das Grosse Ochsenauge. Für viele Schmetterlinge und auch andere Insekten bietet die neu entstandene Wiese eine willkommene «Nektar-Tankstelle» und fungiert somit als wichtiges Trittstein-Habitat. Wir alle sind gespannt, wie sich die Wiese und ihre Bewohner in Zukunft entwickeln werden.



Malven-Dickkopffalter



Grosses Ochsenauge

Dieser neue Lebensraum befindet sich westlich des Weges von Rottenschwil-Seematten nach Werd. Falls Sie hier interessante Schmetterlinge beobachten, lassen Sie es uns doch wissen. Wunder erwarten darf man jedoch (noch) nicht: Wie vieles in der Natur braucht auch dieses neue Falter-Zuhause seine Zeit!